kräähler vom Weiterwald

der für Landwirtfchaft, Dbft- und Gartenban.

hachenburger Cageblatt.

.. 3iluftriertes Conntagsblatt. ..

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Richhübel, Sachenbufeg.

ortlicher Rebafteur: dirbubel, badenburg.

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar):

rk 2-

enn

hte

School Sc

nders

Ericeint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1.50 Dr., monatlich 50 Pig. ohne Befrellgelb.

Hachenburg, Donnerstag ben 15. Juli 1909

die sechsspaltige Betitzeile ober beren 22. Jahrg.

Der neue Kanzler.

Im die Mittagsftunde gab ein Extrablatt bes "Reichs. Runde von ber Ernennung bes neuen Reichs. Der Raifer mar morgens aus Riel eingetroffen the aisbald die enticheidende Unterredung mit dem fin Balow. Der "Reichsanzeiger" gab das Refultat in Unterredung mit folgenden Worten bekannt:

Beine Majeftat der Raifer und Ronig haben Allerit geruht: Dem Dieichefangler, Prafidenten bes uteninifteriums und Minifter ber auswärtigen untgenheiten Fürften von Bulow bie nachgefuchte fung and feinen Amtern unter Berleihung bed m Ordens bom Ediwargen Aldler mit Brillanten mteilen und ben Staatsfefretar bes Junern, Bigebon Bethmann . Sollweg jum Reichstangler, Denten bes Etaatsminifteriume und Minifter ber martigen Mingelegenheiten gu ernennen.

Der neue Reichskanzler Theobald v. Bethmann.Soll-bet in seinen jungeren Jahren die übliche Ber-imgstarriere durchgemacht. Er wurde 1886 Landrat Leise Oberbarnim, 1896 Oberpräsidialrat in Botsdam, den Jahre Regierungsprafibent in Bromberg, 1899 nisibent von Brandenburg, 1905 preußischer Staats-ir des Innern, 1907 nach dem Rückritt des Grasen ansch Staatssekreiär des Reichsamt des Innern und treter bes Reichsfanglers.

Weich die erste Rede, die nach seiner Ernennung Minister Derr von Bethmann Dollweg hielt in die preußische Wahlrechtsfrage, ließ ihn als Warm von großem Wissen und einer gewissen Wosticken Aufgeklärtheit erkennen. Es ist bekannt, inch der Entlassung des Grafen Posadowskin und der Entlassung des Grafen Posadowskin und der Entlassung des Geren von Bethmann-Dollweg zum Staats-

sekretär des Innern und Stell-vertreter des Reichskanzlers im Hochsommer 1907 vielfach die Besorgnis geäuhert wurde, der neue Mann werde die sozialpolitifche Gesetzebungsmaschine als-bald gum Stillstand bringen. Diese Befürchtung hat sich seitbem längst als unberechtigt erwiesen, und ebenso hat die Offentlichkeit auch das Weitere erkannnt, daß die gesetzeberische Arbeit unter herrn von Bethmanns Staats. fefretariat nicht von der reichen Erbichaft des Grafen im Barte zehrte, sondern Eigenes in reichem Maße beistenerte.

berfieben, wenn man ihn nur aus den Traditionen testiden Bermaltungsabels heraus werten wollte. men Großvater, den Rechtsgelehrten und zeitweiligen minister (1858—1862), der zwar erst selbst von stiedrich Wilhelm IV. dei der Huldigung geadelt war, hätten solche Ansichten eher zugetrossen. Er Ditglied ber äußersten Rechten, gründete bann reubilde Bodenblatt", das dem Fürsten Bismard, ange Bartei Bethmann-Hollweg, ein Dorn im mar. Aber dieser Großvater war doch mehr eine ein der Familie. Denn in den Abern der mansollwegs fließt altes Kaufmannsblut.

de Bethmanns find ein infolge pon Religionsperaus den Riederlanden pertriebenes Beichlecht, in dem Städtchen Naffau bei Frankfurt a. M. artaffen hatte. Ju 18. Jahrhundert wurde in Frankben Brüdern Johann Bhilipp und Simon Moris
ihrem Onkel gegründete blühende Handels- und
eichäft in die Firma Gebrüder Bethmann umdelt, die namentlich unter dem Sohne Johann
ind, der wie sein Oheim Simon Morit hieß, einen mentlichen Aufschwung nahm, der es der anderen wier Weltstrma am Beginne des neumzehnten berts, ber Rothichildichen, an die Seite rudte. den Landadel hineingeheiratet. Seine Frau, mit leit bem Jahre 1889 verheiratet ist, Martha nel ist die Tochter des Ritterschaftsdirektors Gustav duel auf Wilkendorf, aus dessen erster Ehe mit der

31a von Reventlow. es icon im allgemeinen ein undanfbares Beichaft, Demitter gu phrophegeien, fo ift biefes Geichaft n dalle gang befonders undantbar. Babricheinlich Der o. Bethmann-Hollweg im wefentlichen als Beinmann Bondog in defentioner be-im Majorität, sondern mit jeder, die sich ihm bietet, in das möglich sein wird, steht freilich noch sehr Auf seinen Fall ist Herr v. Bethmannuschaffweg Auf genen Pall ist Derr v. Bethmannung steht arter Barteimann. Durch seine Abstannung steht treifen bes liberalen Burgertums ebenjo nabe, wie durch seine Laufbabn dem konfervativ gesonnenen bernüber tut. Dag er ein philosophisch überlegener erlegender Kopf ist, hat er icon bisber der ich gezeigt. Ob er fich als Staatsmann großen ameifen, ob er insbesondere ben gaben Billen be-Diro, bet fo recht eigentlich ben Staatsmann erft

ausmacht, darüber tonnten gegenwärtig nur Bermutungen geäußert werden; Bermutungen, die um is überflüssiger find, als wir ja bald darüber prastische Erfahrungen ein fammeln werben.

Der Raifer an ben Gürffen Billoto.

Kaiser Wilhelm hat an ben Fürsten von Bülow folgendes Handickreiben gerichtet:
"Mein lieber Fürstl Aus Ihrem erneuten Gesuche habe ich zu meinem schmerzlichsten Bedauern ersehen, daß Sie entschlossen sind, von Ihren verantwortungsvollen Amtern als Reichstanzler, Präsident des Staatsministeriums Sie entichlosen sind, von Ihren verantwortungsvollen Amtern als Reichskanzler, Präsident des Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten zurückzutreten. So schwer es mit fällt, auf Ihre bewährte Krast bei der Leitung der Reichse und Staatsgeschäfte zu versichten und das Band des vertrauensvollen Busammenwirtens, das mich so viele Jahre mit Ihnen verdunden hat, zu lösen, habe ich doch in Bürdigung der gewichtigen Gründe Ihres Entschlusses geglaubt, Ihrem dringenden Wunsche mich nicht länger verschließen zu dürsen. Ich habe daher Ihrem Antrage entsprochen und Ihnen die erbetene Entlassung gewährt. Es ist mir aber ein Bedürsnis des Gerzens, Ihnen bei dieser Gelegenheit sür die Hingebung und Aufopferung, mit denen Sie in den verschiedensten Amtern und Stellungen Ihrer ehren vollen und segensreichen Dienstlausbahn meinen Borsahren, mir und dem Baterlande so hervorragende Dienste geleistet haben, meinen wärmsten Dank auszusprechen, Gott der Gerr schenke Ihnen nach einem so tatens und arbeitsreichen Leben noch viele Jahre ungetrübten Glücks. Indem ich Ihnen als äußeres Beichen meiner Dankarsteit, Anerkennung und Bimeigung den hohen Orden vom Schwarzen Abler mit Brillanten verleibe und die Insignien besselben hierneben zugehen lasse, verbleibe ich Ihr Ihnen lees wohigeneigter, dankbarer Kaiser und König Wilhelm I. R.

Raifer Wilhelm an Staatsminifter Dr. Solle. Un ben Staatsminifter Dr. Solle richtete ber Ratfer folgendes Sanbidreiben:

folgendes Handschreiben:
"Mein lieber Staatswinister Dr. Holle! Nachdem ich Ihnen durch Erlaß vom beutigen Tage die wiederholt nachgesuchte Dienstentlassung in Gnaden erteilt habe, kann ich es mir nicht versagen, Ihnen für die treuen, auf-opferungsvollen Dienste, welche Sie in allen Ihnen an-vertrauten Amtern mir und dem Baterlande geleistet haben, meinen wärmsten Dank auszusprechen und damit herzliche Wünsche für weitere Krästigung Ihrer durch die Bürde des verantwortungsvollen Amtes angegrissenen Gesundheit zu verdinden. Als Zeichen meiner Anerkennung und meines Wohlwollens verleihe Ich Ihnen den Koten Ablerorden erster Klasse mit Eichenlaub, dessen Insignien Alblerorden erster Klasse mit Eichenlaub, bessen Insignien hier beisolgen. Ich verbleibe Ihr wohlgeneigter König Wilhelm R.

Der Ministerwechsel.

Das Ausicheiben bes Fürften Bulow aus bem Reichs. Das Ausscheiden des Fürsten Bülow aus dem Reichsbeamtenfanzleramt und die Abernahme des ersten Keichsbeamtenposten durch den disherigen Staatssekretär des Innern,
Derrn von Bethmann-Hollweg dat eine ganze Anzahl
Beränderungen im Kreise der Staatssekretäre des Reichs
und der preußischen Staatsminister im Gefolge gehadt.
Die Beränderungen siehen zum großen Teil mit der
Kanzlerkrise direkt in Zusammenhang, teilweise erfolgten
sie aus anderen Gründen, wie z. B. der Mackritit des
Kultusministers Dr. Holle. Wir lassen Grennenungen bier folgen: nennungen bier folgen:

Der Staatsminifter Rlemens Delbrud, bisher breugifder Minifter für Sandel und Gewerbe, wird gum Ctaatofefretar bes Innern ernannt und mit ber allgemeinen Stellvertretung bes Reichetanglere

beauftragt. Der neue Staatsfefretar bes Innern ift am 19. Januar 1856 in Salle a. b. S. geboren. Rach Beendigung feines Studiums trat er als Referendar in den Justigbienst. ipater in ben Bermaltungsbienft. 1886 murbe er Banbrat des Areises Tuchel, 1891 Regierungsrat in Danzig. Als burch den Tod Baumbachs 1896 der Posten des Ober-bürgermeisters von Danzig frei wurde, wurde Delbrück am 21. Mai 1896 zum ersten Bürgermeister dieser Stadt gewählt. In diesem Amte lernte ihn der Kaiser kennen. Im Offober 1902 erfolgte seine Ernemung zum Ober-präsidenten der Brovinz Westvreußen und drei Jahre später seine Ernemung zum Handelsminister. Nach vierzähriger Tätigkeit als preußischer Handelsminister übernimmt er nun bas Reichsamt bes Innern.

Der Staatofefretar bes Reichsfchanamts Endow wird von feinen Dienftgeichaften in Diefem Umt entbunden. Aln feine Stelle tritt ber bisherige Unterftaatefetretar im Reichsamt bes Junern, Wirflicher Beheimer Dat b. Wermuth.

Seit dem 20. Dezember 1904 war der neue Reichs-schabiefretar im Reichsamt bes Innern beschäftigt. Er ist 54 Jahre alt. 1876 trat er in den preuhischen Justigdienst. 1882 murbe er Bilfsarbeiter im Reichsamt bes Innern, rücke 1881 sum Regierungsrat und 1889 sum Geheimen Regierungsrat, portragenben Rat auf. 1894 erhielt er ben Charafter als Geb. Oberregierungsrat. Im April 1908

wurde er gum Wirkl. Geh. Oberregierungsrat und Direktor im Reichsamt bes Innern ernannt, worauf er 1904 Unterstaatssekretar wurde.

Rum preugifden Minifter filr Sanbel und Gewerbe wird ber bisherige Reichefchanjefretar Cybow

Er ist ebenfalls Jurist und wurde 1888 als Hilfsarbeiter in das Reichspostamt berufen. 1897 wurde er dort Direktor der zweiten Abteilung, 1901 Unterstaatssekretar. Als Freiherr v. Stengel von dem Amte des Reichsschalsfefretars gurudtrat, ernannte ber Raifer ben Unterftaats. sefretär Sydom zu beffen Rachfolger. Als solcher hatte er bie Regierungsvorlagen zur Reichsfinanzreform zu vertreten und trat besonders für die Erbanfallsteuer ein, woburch nach dem Gange der Dinge sein jediger Amtswechsel leicht verftanblich ericheint.

Der bisherige Oberprafibent ber Proving Brandenburg, Rammerherr bon Trott gu Colg wird gum preufzifden Minifter ber geiftlichen ufto. 2Ins gelegenheiten an Stelle bes ansicheibenden Minifters Dr. Solle ernannt.

August von Trott zu Sols ift 53 Jahre alt. 1879 trat er als Referendar beim Oberlandesgericht in Frankfrat er als Referendar beim Oberlandesgericht in Frank-furt a. M. in den Justizdienst. 1886 wurde er Landrat und verwaltete als solcher erst den Kreis Höchst a. M., dann den Kreis Marburg. 1894 wurde er als Geheimer Regierungsrat in das Ministerium des Innern berusen. Dierauf war er Regierungspräsident in Koblenz und Kassel. Im Mai 1905 erfolgte seine Berusung zum Oberprafibenten der Broving Brandenburg.

Bum Oberpräfidenten ber Proving Brandenburg wird ernannt ber bioberige Unterftaatefefretar in ber Reichefanglei Rammerherr von Loebell.

Der Austritt bes jetigen Oberprafibenten aus ber Reichstanglei mar mit bem Scheiben bes Fürsten Bulom fast felbstverfianblich. Als Rachfolger bes herrn von Loebell, ber gleichzeitig sum Birklichen Geheimen Rat mit bem Tiel Erzelleng avancierte, ift Unterstaatsferetar von Guenther aus dem preußischen Staatsministerium porgejehen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Aber Andführungebeftimmungen gum Tabaffteners 4 Aber Ansführungsbestimmungen zum Tabatsteuers gesch verlautet, daß der Bundesrat von der ihm im Tabatsteuergeset gegebenen Besugnis Gebrauch machen wird, alle ausländischen Rohtabake, bearbeitet oder unbearbeitet, die am Tage des Inkrastiretens des Gesehes (15. August), nicht am 15. Juli, wie ursprünglich angenommen, im freien Berkehr des Inlandes sind, nach ihrem Einkaufspreis einer Nachverzollung zu unterziehen und zwar mit einem Sabe von 40 Brozent. Ferner wird der Bundesrat anordnen, daß für inländische Tabake die Steuerdisserenz von zwölf Mark pro Doppelzentner nachsubezahlen ist. subezahlen ift.

+ Der preufiiche Minister bes Immein hat 'beguglich ber Behandlung von Antragen auslandischer Leborden auf Eingiehung bon Geldftrafen angeordnet, bag - unb awar auch im Grenzverfehr — von den deutschen Behörder iede Mitwirfung zur Bollstredung von im Auslande ergangenen Strasbescheiben und Strasurteilen grundsätzlich abzulehnen ist. Demgemäß hat sowohl jede Einwirfung auf den Berurteilten wegen Zahlung der Geldstrafe, als auch eine Mitteilung über feine Bermogensverhaltniffe an bie erfuchenbe Beborbe gu unterbleiben.

+ Bie verlautet, gebentt ber Borfibenbe bes Bimbes ber Landwirte, Frhr. von Bangenheim-RI. Spiegel, nach einem schon vor längerer Zeit gelaßten Entschlusse von der Leitung des Bundes zurückzutreten. An seine Stelle soll der Rittergutsbesitzer Aus dem Winfel-Logau berufen werden, der in der landwirtschaftlichen Bewegung in Schlessen vielsach hervortritt. Bei der letzten Versammelung im Zirfus Busch bielt er die Rede über die Kinangreform.

+ Jest bat auch ber preugifche Landwirticafisminifier einen Erlaß gur Einschränkung der Dienstreisen an fämtliche Dienstftellen seines ganzen Bereiches gerichtet, ber den 8weck hat, die Dienstreisen zu beschränken. Die allgemeinen Ausführungen entsprechen sum größeren Teils ähnlichen Berfügungen ber anderen Bentralstellen. Die Reisetätigkeit der Beamten, heist es darin, hat in den letzen Iahren einen Umfang angenommen, der vielsach über das Maß des Rotwendigen hinausgeht und zu einer nicht zu rechtfertigenden Belaftung und vorzeitigen Er-Fonds geführt hat. Reisen, die im wesentlichen nur einen repräsentativen Charafter haben, sind auf das unbedingt notwendige Dag ju beidranten.

Frankreich.

x In Barifer parlamentarifchen Rreifen verlautet, bag Infolge ber Barting-Affare ber Barenbeind in Franfreich einen Aufichub erleiben merbe. Die frangofifche Regierung ist jedoch bemüht, die Bedenken des russischen Sofes zu serstreuen. — Harting, der sich fürzlich in Betersburg aufbielt und mit der Geheimpolizei konferierte, ist nach London abgereist. Er erhielt eine Bension von 5000 Rubeln sugendert und wird fich von London nach Sudamerifa

Sudamertha.

* Die Unruhen, die durch den Schiedsfpruch Argentiniens in einer bolivianifch-peruanifchen Grensftreitfrage bervorgerufen find, baben es tatjächlich babin gebracht, bag über Subamerifa sur Stunde eine große Ariegsgefahr ichwebt. Rach Melbungen aus ber bolivianischen Sauptstadt La Bas bauern bort die Blunderungen an peruanischem und argentinischem Eigentum an und nehmen fogar gu. Das Militär bemüht sich, die Bevölferung zurüdzuhalten, doch fürchtet man, daß Bolizei und Truppen sich mit dem Bolfe verbrüdern werden. Inzwischen hat es auch die Megierung Bolivias abgelehnt, den argentinischen Schiedswruch, betreffend die Grenge smifchen Bern und Bolivien, anzuerkennen. In gewissen Kreisen wird dies einer Kriegserklärung gleich erachtet. Die Bernaner beginnen bas Land zu verlassen. Die Gesandten Berus und Afrgentiniens erwarten augenblidlich die letten Instructionen von ihren Regierungen.

Curket.

* Unläglich ber für ben 27. Juft geplanten Raumung Bretas von ben Truppen ber Schutmachte haben bie Bertreter berfelben ber Bforte eine Rote überreicht, in ber u. a. gelagt wird, bag bie Schutmachte ben gegenwartigen Bustand auf Kreta nicht als eine endgültige Lösung der Frage betrachten. Gleichzeitig erllären die Regierungen der Mächte, daß sie sich das Recht vorbehalten, zu einem geeigneten Beitpunkt mit der Türkei über das fernere Schickfal der Insel zu verhandeln.

Hus In- und Husland.

Lemberg, 14. Juli. Der wegen Ermordung bes Statt, balters Grafen Botodi sum Tobe verurteilte Student Sicannstiift zu 20 jähriger Kerferstrafe begnadigt worben.
Paris, 14. Juli. Der Senat hat die Telegraphentonvention zwiichen Frankreich und Deutschland vom 2. Juni

1908 angenommen.

Konffantinopel, 14. Juli. Die Deputiertenkammer nahm ben Bertrag mit den Orientbahnen an. Konffantinopel, 14. Juli. General Freiherr von der Gold wurde vom Sultan in Audiens empfangen. Wie verlautet, beichloß der Ministerrat, die Einführung des deutschen Dienst-teglements in der kürfischen Armee.

London, 14. Juli. Das Oberhaus lehnte den Antragauf Einführung der allgemeinen Wehrpflicht ab. Das Unterhaus nohm den Artikel 8 des Finanzgesetzes an, der die allgemeinen Bestimmungen für die Erhebung der Wertzuwachs. neuer enthalt.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Der beutiche Belandte Graf v. Arco Ballen ift in Rio be Janetro pl. Blich verichieben.

Der stellvertretenbe Bevollmöchtigte sum Bundesral Wirflicher Gebeimer Rat Scherer in Berlin wurde pom Grobbergog von Baben unter Berleibung des Grobfreuges vom Sabringer Bowen in den Rubestand versetzt.

* Raifer Brane Jofel ift von Bien nach 3ichl ab-

Bring Suleiman, ber Bruber bes turtiichen Sultans, ber leit fangem frant mar, ift gestorben.

fürst Bülow über seinen Rücktritt.

Fürft Bulow hat bei feinem Scheiben aus bem Staatsbienft bas Beburfnis gefühlt, nochmals in aller Deutlichfeit die Grunde fundzugeben, bie ihn bewogen haben, fein Umt ale Reichotangler niebergulegen. Um Dienstag bat Fürst Bulow ben leitenben Redafteur eines Samburger Blattes empfangen, um, wie er biefem fagte, nit einigen Irrtumern und Unwahrheiten aufguräumen, the er Berlin verlaffe.

Den Reichstag habe er nicht aufgelöst, nicht weil es ihm dazu an Mut geschlt habe, sondern weil die Reu-wahlen wahrscheinlich eine bedeutende Berstärtung der Sozialbemotratie zur Folge gehabt haben wurden. Dat die Erweiterung der Erbichaftssteuer abgelehnt worden sei, dabe niemand lebbaster bedanert als er, obaleich ihm die

Saltung, die hierbei die Zentrumspartei und die Bolen ngenommen hatten, wohl verständlich fei. ftanblich sei ihm bagegen die Haltung der Konservativen gewesen, die dem Bentrum nur Sandlangerdienfte geleistet hatten. Db die Aftion, die die fonservativen Führer gegen ibn in Seene gesetht batten, richtig gewesen fei, mußten bie nachsten Bablen lehren. Während feiner Amtszeit bie nächsten Wahlen sehren. Während seiner Amtszeit sei man in Deutschland von einem Kulturkampf weiter entsernt gewesen wie je; daß aber eine Partei, die auf konsessioneller Basis stehe, im Deutschen Reichstage einen ausschlaggebenden Einfluß ausübe, halte er für einen schweren Schaden. Daß den Polen bei ihrer Haltung in der Finanzkrage alle Hintergedanken serngelegen haben sollten, erklärte der Fürst einsach für komisch. Die Polen hätten gegen die Erdichsteiseur votiert, nur weil sie wußten, daß sie damit ihn, den Reichskanzler, zu Fall bringen würden. Zum Schlußkennzeichnete Fürst Bülow nochmals seine bekannte Stellung zur Reichsfinanzresorm, wie sie aus den Heichstags hervorgegangen ist, und fügt hinzu: "Ich des Reichstags hervorgegangen ift, und fügt hinzu: "Ich scheibe mit dem Buniche, daß bas beutiche Bolf unter Aberwindung aller Sinderniffe und Gefahren in fteigendem Wohlstand, in Sammlung und ungebeugter Kraft seine Bahnen weiter verfolgen und feine Stellung in der Welt

Dr. von Bethmann-hollweg.

Mus bem Beben bes V. Deutiden Reichstanglers,

"Sie find mein künftiger Minister des Innern!" sagte der Kaiser in den neunziger Jahren zu dem Dr. Theodald von Bethmann-Hollweg, als er bei ihm auf dessen Herrschaft Dohen-Finow im Kreise Ober-Barnim zur Jagd weilte. Der Kaiser und der sehige Reichskanzler kennen sich seit vielen Jahren sehr gut, wenn es auch nicht zurtisst, daß Herr von Bethmann-Hollweg, wie vielfach dehauptet worden ist, der Korpsbruder des Kaisers sei und susammen mit ihm in Bonn studiert habe.

Der sehige Reichskanzler hat gar nicht in Bonn, sondern hat in Straßdurg, Leipzig und Berlin die Rechte studiert. Als der Kaiser seinen Ausspruch tat, 1896, war Bethmann-Hollweg, der am 29. November 1856 auf dem Gute seines Baters, des Kittergutsbesitzers Felix v. Bethmann-Hollweg, auf der schon genannten Besitzung Hohen Sie find mein fünftiger Minister bes Innern!" fagte

mann-Bollweg, auf ber ichon genannten Befigung Soben Finow geboren ift, Oberprafibialrat in Botsbam. Drei Jahre später icon war er, nachdem er einige Monate lang Regierungspräfident in Bromberg gewesen war, Ober prafident der Broving Brandenburg, und abermals zwei Jahre später, im Mai 1901, wollte der Kaiser seine Ber heißung wahr und herrn von Bethmann-Sollweg gun Minister bes Innern machen.

Bei bem damaligen Ministerwechsel war ber bisberige Minister bes Innern, Freiherr von Rheinbaben, Finang-minister geworben, und in bas Ministerium bes Innern follte Beihmann-Sollmeg einziehen. Der jugendliche, erft 45 Jahre gablenbe Oberpräfibent begte aber Bebenfen weil damals der Streit über die Kanalfrage noch nicht beigelegt war. Befanntlich hat Fürst Bulow diesen Streit, wie er in feiner Abichiederebe im Reichstage bei Beginn ber britten Lefung ber Reichsfinangreform nachbrudlich hervorgehoben hat, mit vieler Mühe und großer Geduld bann geschlichtet. Statt bes herrn von Bethmann-Hollweg wurde Freiherr von hammerstein 1901 Minister bes Innern. Im Mars 1905 ftarb Hammerstein, weil er fich bei einer Soffestlichkeit — die verdammten Eskarpins find schuld!" meinte der Kranke — schwer erkaltet hatte. Und nun wurde Beibmann-Sollweg, deffen Bedenken burch Bulows Eingreifen beseitigt waren, Minifter bes Innern.

Der Raifer teilte ihm bie Ernennung bei einer feft lichen Gelegenheit, bei ber Eröffnungsvorftellung des umgebauten foniglichen Schaufpielhaufes in Berlin, mit. Bu ben Gingelabenen gehorte auch Beihmann Sollweg, und ba die übrigen Mitglieder ber Sofgefellicaft beutlich horten, wie der Kaifer mahrend der Baufe zu Bethmann-Hollweg fagte: "Ich ernenne Sie zu meinem Minifter des Innern!", io beeilten fich die Betreffenden, den neuen Minifter au

beglifdwfinichen. Bahrend fich bies im erften fpielte und von fo und fo vielen swanglog wurde, fagen im Parfett Dubende von Breffe bie ebenfalls ju ber Borfiellung gelaben mare fuhren von ben politifden und gefellichafiliden im erften Range auch nicht ein Sterbenen mehrere Tage ipater wurde befannt, bag bie & Bethmann Sollwegs im erften Range bes Schanf

früher veröffentlicht worden war als im "Relds. Die Borfahren des jehigen Reichskantles Bantiers und zwar sowohl die von väterlicher Sollweg, als auch die von mütterlicher Seine Der Stifter ber Linie Bethmann-Bolle Jafob Hollweg, war Affocié des Banthaufes @ mann zu Frankfurt am Main und nahm, nad mit einer Schwester bes Chefs ber Firma, bes Simon Morit Bethmann, verheiratet batte, Ra Bappen ber Bethmann an. Die Bethmann m vom Raifer von Ofterreich geabelt, bie Bethman erft 1840 burch Friedrich Bilbelm IV. pon Bre jungfte Sohn bes Stifters ber Linie, Moris An mann-Hollweg, war ein berühmter Rechtslehrer, Göttingen, dann in Bonn. Außerdem war er größten Grundbefiger der Rheinprovins. Mit auf beibe Eigenschaften verlieh ihm ber g Breugen am 15. Oftober 1840 bei ber Sulbin theinischen Stanbe ben Abel.

1852 in das preußische Abgeordnetenhaus pielte Moris August von Beihmann-Hollne bemertenswerte politifche Rolle. Er grundete bie Beihmann-Hollweg und wurde in ber "Neuen Me ber nachmalige Raifer Wilhelm L als Bring Re-Regierung antrat, im Jahre 1858 gum Kultusmin nannt. Bei biefer Gelegenheit richtete Wilhelm L Rultusministerium die berühmte Mahnung: "In Kultusministerium die betriging Eroberungen macha land nuß Breußen moralische Eroberungen macha land nuß Bielekgebung bei sich." Bis 1862 war eine weise Gesetzgebung bei sich." Bis 1862 ma August von Bethmann-Sollweg Kultusminister. legte er bas Umt nieder, sog fich von der Bolifft und lebte wieder den Wiffenschaften. Auf feinem & Rheined ift er im Jahre 1877 geftorben.

Diefer Rultusminifter Bilbelms L, bes Gn bes jehigen Kaisers, war der Großvater bes Meichskanzlers. Was die Großväter vereinte, vereind bie Enkel. Die Mutter bes neuen Neichskanzlers geborene von Rougemont, stammt aus einer Sch Familie, beren von Friedrich dem Großen geadelite

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 16. Juli.

818 Mondaufgang Bis Mondaufgang Connenuntergang 622 Beginn ber mohammebanischen Zeitrechnung. - Dichter Anbreas Graphius gest. - 1798 Fürst Gortichalan 1890 Gottfried Reller geft.

(:) Unter ben gemeinnütigen Berei fteht nach Bedeutung und Wichtigfeit ber Le Berein gegen Digbrauch geistiger Getrante mit berfter Reihe. Es verdienen baber einige Mitte aus feinem Jahresbericht 1908 weitere Beachtung. Berein dient feiner Sauptaufgabe, ber Aufflann die Gefahren bes Alfoholmigbrauchs, wie durch und Schrift, fo besonders auch durch zahlreiche Einge Behörden, Rörperichaften und Bereine. Die Dauf bes letten Jahres galt bem Rampfe gegen ben ichaden der Animierkneipen. Sierbei geben die beutschen Gaftwirtsverbande mit bem Berein ganin Sand. Cobann murde u. a. ber umfaffende gemacht, die Rrantenhäufer und Strafanftalten, notorifch beftandig gu einem großen Teil von Allto gefüllt merben, gur Forberung ber Beftrebungen rufen. In vielen Budthäufern und Gefängniffen

Die von Schwanencroon.

Roman aus dem Riederlandifden von E. Bilmar. Nachbrud perboten.

Davonlaufen . . .? Aber dann mußte tie auch felbst ihren Unterhalt verdienen, und sie hatte weder irgend ein Examen gemacht, noch besaß sie besondere Talente. Ihr blieb also nichts übrig, als Kinderfräusein oder Gesellsschafterin zu werden. Aber was kam es darauf an, auf welche Beise sie es fand, ihr tärgliches Stüdchen Brot, wenn sie nur frei murde! menn fie nur frei murbe!

Ein leifer hoffnungsftrahl bammerte in ben per-

zweiselten, glanzlosen Augen auf. Doch gleich darauf schüttelte sie entmutigt den Kopf. Rein, auch mit dem Davorsausen war es nichts. In Büchern glüdte es wohl, doch in Wirklichkeit? Sie konnte entflieben, fich irgendwo verbergen, vielleicht monatelang, boch wo einen sicheren Berfted finden, unerreichbar bem Urm reicher Eltern, benea obenein bas Gefet gur Seite ftand? Also nirgend? . . . Rein, nirgend, nirgend ein

Wie eine endlose, unexträgliche Marter lag ihr Leben por ihr, das graufame, lange Leben, denn fie sählte ja faum swanzig Jahre.

Bloslich wanbelte fich der Ausbrud ihrer Büge. Die büsteren Brauen sogen sich unbeilkundend susammen, ein entschiossener Zug grub sich um den kleinen Mund des schönen jungen Madchens, desen Saupt sich mit einer Be-wegung tiefer Lebensmüdigkeit über die zartrosafarbenen Blumenfeite neigle.

6. RapiteL

Leonie wußte nicht, wie lange fie bort in bufferem Sinnen geseffen. Sie borte nicht, wie nach wiederholtem Klopfen ihre Tur geöffnet warb und der Diener, mit einem filbernen Tablett in der Hand, dem Balfon nahte. Gnädiges Fraulein, es ist Besuch im Salon. Die gnädige Frau lätt fragen, ob Sie die Herren empfangen wollen?"

Unangenehm berührt, schraf Leonie empor. Besuch! Herren? Ein flüchtiger Blick streifte die Karten auf bem Silberteller. Ohne die Worte entaiffern au können, ge

wante he lange Namen und baruber einen ichwarzen

Fled — eine Krone. "Sagen Sie der gnädigen Frau, daß ich nicht kommen kann, ich . . . ich habe Kopfweh." "Saben Gie mich nicht verstanden, Bendrit?" feste fie

hingu, als ber Diener gogernd fteben blieb.

und las: "Sans de Bruine von Drutten." Und auf der zweiten: "Dr. Otto Leonard Wijbrecht, Graf Schwamencroon van Quyderhof."

"Sagen Sie ben herren, daß ich fogleich ericheinen werde," ftammelte fie, bemubt, ihr grengenlofes Staunen au verbergen.

Ihre Stimmung war urplöblich umgeschlagen. Roch leuchtete ihrer Butunft fein hoffnungsichimmer, allein biefer Besuch rüttelte sie aus ihren bufteren Grubeleien, ihrer Lebensmübigfeit empor.

Gine Blucht von Bebanten wirbelte burch ihr Sirn, während fie sich hastig die Augen fühlte und das wirre Haar ordnete. Dann flog sie in ihrer Mutter Zimmer. Reue überraschung. Sie fand die stolze, stets so gefaßte

Frau in hochgradiger neroofer Erregung. "Leonie", rief fie ber Tochter entgegen, "gehe bu . . . gebe bu ihn zu empfangen, — ich tann ihn nicht feben —

ber fommen barf; ich will, ich fann ihn nicht feben horft du, Leonie?"

"Ja, Mama" — Leonie schritt zur Tür, doch ehe sie bieselbe erreicht, rief die Mutter sie noch einmal zurückt. Sei jedenfalls freundlich gegen ihn, Leonie, sei unter allen Umständen freundlich gegen ibn!"
Rahezu destürzt über all das Seltsame, Unerklärliche,

begab Leonie fich in bas Empfanassimmer.

3br an das grelle Tageslicht auf bem Balls wohnte Auge vermochte im erften Moment in ben rotfeibene Stores erzeugten Dammerlicht nichts su icheiden. Sie fab nur, daß fich bei ihrem Gint Berren aus den Lehnfeffeln erhoben. Doch fobalb berielben erkannt, vergaß fie, was ihre Mutter ibr Otto Schwanencroons eingescharft hatte. Sie flattliche, hobe Mannergestalt, deren etwas linki neigung ihr wohl befannt war, und beren Anblia unieligen Ballabend und bas Gefühl ichmerglicha legenheit in ihr wachrief, welches fie biefem Manne

"Bardon", sagte sie in sehr förmlichem, fühlen in ich muß Sie empfangen, meine Mutter ift unpäßlich."

In ihrer Erregung fah fie nicht, wie einer bet be berren fich in ben bammerigen hintergrund gurudge swei Augen fie foridend betrachteten. Für fie an

swei Augen sie sorichend betrachteten. In momentan nur Hans de Bruine.
"Ich bedauere, es vernehmen zu müssen", entwieler. "Doch ehrlich gestanden, bin ich nur Ihrenderer "Fräulein Biepenbrint."
"Fräulein Biepenbrint." errötete. So wenig hatte ihr garstiger Name noch nie geklungen.
Und Hans? Bis zu dem Augenblick, da Leonie Rimmer hetrat wuste er nicht ab er diese Reite Bimmer betrat, wußte er nicht, ob er biefe Ju eigenem Untriebe ober infolge bes fteten leifen D leines Freundes Otto unternommen habe. Doch all nun por fich fab, nicht minder icon als auf jenen umidwebt von biejer ratfelhaften Melancholie, ihre reizvolle Ericheinung, bie fo porteilhaft Damen feines Kreifes abstach, wieber benfelben

ftehlichen Bauber auf ihn aus wie bei ihrem erften B Das weichschimmernde, lichtgraue Seiben welches die schlaufe, geschmeidige Gestalt eng und durch einen im Raden hochstehenden Rearbinrotem Cammet wirfungsvoll gehoben warb, einem Schilopattfamme gehaltene üppige branne baar mit bem rotlichen Schimmer fontraftierte genehm mit den formlosen, in verschwonmenen brannen Tönen gehaltenen Dubendtoiletten ohne und Schneid und den straff zurückgefämmten Handellichen, braven, ländlichen Dannen, die er möhren liehten Rochen au Wesicht bekannen, die er möhren beiten Rochen au Wesicht bekannen, die er möhren letten Bochen zu Geficht befommen batte, bas bet

meihaftlichen Wandtafeln des Bereins zur Mpon Mustunfts- und Gürforgeftellen für Mitohols at gruchte getragen; es find bis jest in etwa en folde Girforgestellen geschaffen. Der Berein ent eine eigene Wanderausstellung über den 211-Bon feinen popularen grünen Belehrungsurben 1908 über eine Million, von ber Schrift und Wehrfraft" 225000 Stud (Seet und Marine) Den Bohepuntt des Jahres bildete die glangend Jubilaumsversammlung in Caffel. 3m Mittels afelben ftand ber meifterhafte Geftvortrag bes m Münchener Sygienifers Professor von Gruber Die Altoholfrage in ihrer Bedeutung für Deutsch-Gegenwart und Bufunft", - ber jest im Drud - nach bem Urteil einer Beitichrift "bie Rraft Birtung einer hervorragenden Dichtung befitt". ber Begirtsvereine ift engmaschiger geworden; beren jest über 180; die Gesamtgahl ber Dita bat 32 000 überschritten.

tellen

malera fier Seite, be eite, be Eliven 3 5 (Velen achden Des Bann Wurden Wurden Breußen Angui

rer, par er eine Rönin Könin ulbigun

ollmeg bie de n Elere' 18-Regar 18-nimit

nem 6

Groine bes in vereint anglers, er Som

elter En

es.

2 80

djalam ga

der De

chtung.

flärung

burd

Eingab

Saupti ben R

n bie g

n gang ende S

iffen =

ühlen ik

r ber be criidson fie criti

Quente a Peris in Dudy in als a senem re in con in whether in the con in which is a senem re in the con in the control in the contro

enburg, 15. Juli. Das Intereffe, welches bem gen Schitgen- und Fahnenweih-Feft entgegen wird, ist allgemein so groß, daß die Beran-en sich ganz bedeutenden Besuchs erfreuen dürften. fich verspricht der Festzug besonders prächtig zu Die Sachenburger Jugend, welche fich von je ablreich am Schützenzug beteiligte, wird unter ne bes 1. Turnwarts, herrn August Latich, auch bit Rleinen foll mit Gidenlaub ummundene Dalbmagen, worunter bann wieder Anaben und ben mit Ehrenscheiben marschieren. Kindermadchen vom Festzug ausgeschlossen. Auch werden die m gebeten, die Kinder, welche am Festzug teilnehmen, in fonntäglicher Rleidung ju fenden. Unfer Rad-Berein wird fich ebenfalls in ftattlicher Bahl mit umgeschmildten Rabern am Festzug beteiligen. Die ur ber einzelnen Bereine werden gebeten, am unetag abend 9 Uhr bei Beter Latsch zu erscheinen, bie Reihenfolge im Festzug festzustellen. Die ermnig hat herr Gerichtsfefretar Münch freundlichst mmen. - Der obere Marktplat wird mit frifdem martin und das Raifer Wilhelm-Denkmal, an m die Fahnenweihe statttfindet, außerdem mit mund Guirlanden prächtig geschmidt. Die Einbadjenburgs merben gebeten, ihre Saufer gu gen. — Bei dem am Samstag abend stattfindenden mitreich wird die Fahne nicht, wie in geftriger uner angegeben, in die Wohning des Schützenms, fondern in die Wohnung bes Schützenkönigs

Die von ben Jungfrauen in Sochstenbach dem myberein zu seinem 60jährigen Jubelfeste, welches 26. und 26. d. Mis. festlich begangen wird, gewid-geidene Fahnenschleife ist im Schaufenster des manten, herrn Wilh. Latsch, ausgestellt. Dem Berwicher von feinem bewährten Dirigenten fcon hte dirigiert und von einem tüchtigen Borftand ut wird, wünschen wir, daß er noch lange in froher onie dies Kleinod an seiner Fahne führen möge. merield, 13. Juli. Die Bevölterung von Giferfeld be heute gu früher Stunde ichon in große Aufregung Bwei noch Schulpflichtige follten haubergsarbeit Der Meltere mußte nun einen notwendigen m die Biifche machen, und da er ziemlich lange dieb, schien den jüngeren Bruder die Angst zu paden.

auf, daß ein Mann feinen Bruder erftochen hatte. Gofort murde die Polizei benachrichtigt, um den Mörder dingfest zu machen. Die Aufregung war bei der Be-völkerung aufs höchste gestiegen. Die Frauen bemit-leideten unter Tränen die bedauernswerten [Eltern, während die Manner eine ichredliche Bergeltung bem bojen Menichen zubachten. Mittlerweile war auch die wohllöbliche Bolizei herbeigeeilt, um ihres Umtes gu malten. Während über die Art und Beife bes Mordes noch Bermutungen laut wurden, erschien auf einmal ber idjen im Orfus gewähnte Junge auf bem Schau-plage. Er hatte natürlich feine Ahnung, daß fein Gang in die Bufde eine folche Banit hervorgerufen hatte.

Berborn, 14. Juli. Dit ber am 29., 30. und 31. August hierselbst ftattfindenden Sauptschau ber Landwirtichaftstammer für ben Regierungsbezirt Biesbaden und ber bamit verbundenen Generalversammlung bes Bereins naffauischer Land- und Forftwirte findet auch eine Musftellung landwirtichaftlicher Dafdinen und Gerate fratt. Der Borfigende des Ausftellungsausichuffes, herr Ostar Schramm, ferteilt Intereffenten jebe gewünschte

Saiger, 14. Juli. Mit ber Unlegung bes neuen Bafferftollen im Ropftal icheint bie Stadt wirklich einen guten Griff getan zu haben. Nachdem man in voriger Woche bei einer Stollenlänge von etwa 125 Meter eine Quelle erschloffen hat, welche, provisorisch gemeffen, in 24 Stunden girta 18 Rubifmeter Baffer lieferte, murde geftern eine zweite, weit ergibigere Quelle aufgeschloffen, welche bedeutend mehr Waffer liefern foll. Da man mit der Stollenanlage noch gar nicht in das eigentliche vermutliche Quellengebiet gekommen ist, so hatte man hier auf Wasser noch gar nicht gerechnet. Einer Wassertalamitat mird für die Folge mohl vorgebeugt fein.

Limburg, 12. Juli. Der Bergmann Emil Abolf B. von Salgburg, Rreis Wefterburg, hatte fich por ber hiesigen Straffammer wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Der Angetlagte, welcher im Frühjahr b. 3. ohne Arbeit und Unterfommen mar, hatte fich in Salzburg in einem unbewohnten Saufe einen Unterschlupf gesucht, wo er sich tagsüber aushielt. In der Nacht zum 5. Mai d. J. brach er in die Gastwirtschaft von Stahl daselbst ein und stahl Zigarren, Schnaps usw., sowie etwas über 20 Mt. in bar. Er war geständig und murde gu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Rurge Radrichten. Dem Rrantenhaus in Limburg wurde ein Mann aus Montabaur zugewiesen, ber einen zweifachen Gelbstmordversud, einmal burch Erhangen und einmal durch Erichiegen, unternommen und fich schwere Berletzungen zugezogen hatte. Am Auftommen des Unglücklichen wird gezweifelt. — In der Racht zum Sonntag folug ber Sohn bes Reitschulbefigers Connier, bie fich anläglich des Rabfahrerfeftes in Berborn aufhielten, dem 22jahrigen Sohn des Schuhmachers Eich mit einem Pfahl berart auf den Ropf, daß er besinnungslos zusammenbrach. Eich foll ichmer verlett fein; Sonnier murbe verhaftet. - Der Burgermeifter Bohn von Erbach i. g. Gr., ber mit 2 Pferben und einem Fohlen jum Buchtmartt in habamar mar, band bas inzwischen für 273 Dt. vertaufte Fohlen in bem Stalle eines Bafthaufes an. Alls er ben Stall furg barauf wieder betrat, fand er bas Tier tot im Stalle por; es hatte fich erhängt. — Rach langem, schweremeleiben ift am Montag abend Ober-Regierungsrat Friedrich Beterfen. ber Leiter ber Abteilung für Rirchen- und Schulfachen an ber Rigl. Regierung in Biesbaben im Alter von 51 Jahren geftorben. - Da für die Gehaltserhöhung

ber ftabtifden Beamten, Lehrer und Arbeiter in Frant's furt feine Dedung vorhanden ift und die Erträge aus perichiedenen Steuern hinter bem Boranichlage gurudbleiben, befdfloß bie Stadtverordneten . Berfammlung geftern, eine Erhöhung ber Gintommenfteuer um 19 vom hundert und ber Gewerbesteuer um 10 pom hundert. — Wie amtlich gemelbet wirb, entgleifte am Mittwoch pormittag 9,30 Uhr ber Eilzug Coln-Nordbeich auf bem Bahnhofe Worringen infolge Ablentung in ein Rebengeleis. Die Lotomotive ift umgefturgt, ber Badwagen und 2 Bersonenwagen sind zertrümmert. Bon bem gering besetten Buge ift nur ein Reisenber und ein Beiger leicht verlett. Beibe Geleife maren nach turger Störung wieder fahrbar. - 3m Dorfe Michel-bach-Rahlgrund bei Sanau erftach in einem Streite ein 20 Jahre alter Schneiber ben Bruber feiner Be-liebten. Die Eltern bes letteren wollten von bem Berhältnis nichts wiffen. - Zwei von einer Gangerfahrt heimtehrende Manner aus Bilbungen wurden von on ber Ebertalfperre beschäftigten Italienern angefallen und burch Doldiftiche ichmer verlett. Un bem Mufkommen bes einen, ber einen Stich in die Lunge und ben Bergbeutel erhielt, wird gezweifelt.

Nah und fern.

o Gine neue Schleufe bei Goltenan. Durch bie Berdreiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals ist der Bau einer neuen Schleuse dei Holtenau auf dem Terrain der kädtischen Kohlenladebrücke im Kieler Stadtiell Wit nötig zeworden. Die Stadt soll bafür eine andere Kohlenladebielle weiter westlich erhalten. Bei Gelegenheit diese Umdanes wird die Stadt Kiel eine großzügige Erweiterung der Wifer Gasanstalt vornehmen. Die städtischen Kollegien haben jeht zu diesem Zwede eine Summe von 6 820 000 Warf hemilliot Mart bewilligt.

0 In ber Oftfee ertrunten. Seinen Tob in ben Bluten ber Oftfee hat ber 40jabrige Raufmann Dito Bauli, Brofurift eines Baugeschäfts in Berlin, ber feit einigen Kagen in Bab Reft bei Roslin sur Erholung meilte, gefunden. Er mar bet ungunftiger See su weit hinaus-geschwommen, und batte nicht mehr die Kraft, ben Strand geldwommen, und hatte nicht mehr die Kraft, den Strand zu erreichen. Zwar versuchten einige Badegaste, ihm Hilfe zu bringen, doch war es zu spät, der wagehalsige Schwimmer sant vlöstlich vor ihren Augen in die Tiefe und ertrank. Die ärztliche Besichtigung der bald darauf gelandeten Leiche ergab, daß Wasser in die Lunge geraten war, ein hinzutretender Derzichlag hatte den Tod be-

schlennigt. Do Die Gerichtsferien haben begonnen und Richter und Unwälte, soweit sie nicht mit der Wahrnehmung von "Feriensachen" betraut sind, ichütteln den Staub der Gerichtsgebäude von ihren Füßen. Handelskammer und andere Korporationen, meist industrieller Kreise, haben späterhin mehrsach versucht, eine Abschaffung der Geröckisferien zu erwirken, und ind Feld geführt, daß die längere Unterbrechung der Brozesse mitunter recht erhebliche Schäden zeitigen könne. Erst kürzlich hat u. a. auch die Berliner Handelskammer aus Anlas der Berössentlichung des Entwurfs einer Livilprozesnovelle eine Eingabe an bes Entwurfs einer Livilprozesnovelle eine Eingabe an bas Reichsjustizamt gerichtet, in ber sie für die Beseitigung ber Gerichtsferien plabiert. Dieser Entwurf erkennt im Bringip eine Reformbedürftigfeit ber Bestimmungen bes Gerichtsverfaffungsgefebes an, die von ben Gerichtsferien handeln. Die Ferien bauern bis jum 15. September b. 3.

O Bom 16. Deutichen Bunbesichieben in Samburg. Der Samburger Senat gab aus Anlag bes Bundes-ichießens ein Festbankett, an dem etwa 200 Bersonen teil-nahmen, darunter die Borstände der deutschen und ausländischen Schützenverbande. Im Laufe des Banketts hielt Bürgermeister Dr. Burchard eine längere Ansprache, in ber er seiner Freude Ausbrud gab über die Baffenbrüberichaft gablreicher großer Rationen, die jest auf

dangeitalt berauschte, wie ein Richttrinker sich an n einzigen Glase feurigen Champagners zu berauschen

in ipottisches Lacheln umspielte den feinen Mund den Benbachters, welcher, des Freundes Glut und gewadrend, der Diplomatie gedachte, zu der er dustuckt wedinen mußte, u.n den auf die Makellosig-mes Gerchlechtes perfessen bans seinen Familiene beidiechtes verfessenen Sans feinen & ju entziehen und bierher gu bringen.

Rein Frühlein", fagte Sans gang bemutig, mein im auf bem Balle meiner Tante burfte Ihnen ichicflich erschienen sein. Bollen Sie meiner Glauben schenken, daß nur mein großes aefühl, das Bewußtsein, eine Dame beleidigt zu mich in die Flucht getrieben und mich veranlaßt nich wochenlang in meiner Beste, meinem abmutten, geradezu zu verschanzen?"
decenlang? . Leonie war zu intelligent, um nicht

men, von welcher Bedeutung dann sein Kommen nar, Aber er hatte lange gezögert. Sie erkannte daß fie ihm nicht gleichgültig war, doch auch zugleich

Ich weiß nicht, Herr de Bruine" entgegnete sie mit solser Ruhe, "wodurch ich ein derartiges Echausses berdient habe. Es ist wahr, einen Augendlich hat denebmen mich verletzt, aber Sie taten nichts anderes, die meisten Herren, und ich habe keinen Moment auf demmen gewartet. "Fräulein Piepenbrint" ist nicht war, von den Rekonnten ihrer Mute: Entschuldigungen pon ben Befannten ihret Mitte: Entichuldigungen

die dusteren Branen vibrierten wehmuitig, jener imliche Glans, ber verhaltene Tranen verrät, te aus ben bunfelblauen Augen.

trat Otto Schwanencroon aus dem dunften Tunde hervor. Leonie bemerkte, das er fleiner war mis, und daß seine Figur etwas Eigentümliches hatte, inbes beim erften Blid in fein Geficht völlig vergas. berraicht starrte sie auf die fein geschnistenen, katischen Lüge, die so auffallend denen ihrer Mutter Rur seine großen, dunklen, wehmutsvollen Augen Lichtern gutmutigen Spoties waren anders.

ouline, mein Freund be Bruine vergist mich vor-Dun ich Sie febe, beareife ich feine . . Berftreutheit. Ich din Ihr Better Otto Schwanencroon von Sprankelen. Bielleicht hat Ihre Mutter meiner gelegent-lich erwähnt?"

"Ich wußte wohl, daß ich entfernte Bermandte auf Sprankelen habe, doch auch, daß Ihr Bater meiner Mutter sein Haus verboten hat, als sie einen . . . einen Biepenbrint beiratete," erwiderte sie steif.

Betroffen schaute Otto sie an, er las aber nur stolze Aufrichtigkeit in den dunkelblauen Augen. "Ihre Mutter

Sefto beffer. dachte er, biefes Dadden weiß nichts.

Bahrend er finnend ben Kopf neigte, gewahrte Leonie, daß eine seiner Schultern höher war als die andere. bemerkte Otto, während ein seines Lächeln seiner alten Fehde," bemerkte Otto, während ein seines Lächeln seinen bartlosen Mund umspielte. "Sie wollen mich nicht als ihren Blutsverwandten anerkennen? Geben Sie Acht, Fraulein Viepenbrink, Fehden sind wie Rostflecke, die fressen sich ein. Das tut mir umsomehr leid, da ich mich zu Ihrem gesehlichen Rerteidiger ausgewarten habe."

gesehlichen Berteidiger aufgeworfen habe."
"Bu meinem gesehlichen Berteidiger?" flang es in bitterem Tone von Leoniens Lippen. Dit dem Feingefühl, das allen Mißgestalteten eigen,

perstand er sie, seine Seelenverwandte.
"D, Sie träumten natürlich von einem stattlicheren ichneidigeren Ritter," versetzte er in scherzendem Tone "Dann gebietet der Sprankelen Stols, hier öffentlich sierkstären, daß ich bier nur ad interim siehe. Mein Bater bas gesehliche Haupt der Familie, ist halb blind, meir Bruder Abolf arbeitet noch immer an seiner eigenen – Bollsommenheit. Es blieb mithin niemand übrig als der Ritter von der traurigen Gestalt, den Sie hier in aller Demut vor sich sehen, um für die Ehre der beleidigter Dame unseres Geschlechts einzustehen. Ich will ebenst ehrlich sein wie Freund Hand und bekennen, daß meir Entschluß, mich zu Ihrem Ritter aufzuwerten, sein sonderlich ichneller gewesen ist. Das Geschick hat mich zu einem ab sonderlichen Exemplar der Menschheit gemacht. Diese Abweichung von der normalen Form bringt es mit sich daß ich stets eine gewisse Scheu zu überwinden habe, wenr ich ein fremdes Augenpaar zum ersten Mal auf mich gerichtet febe, ein Umftand, ber mich gum Rlausner gemacht hat. Rur ernfte Grunde vermögen folch icheuen Mond aus feiner Belle binaus in die Welt und unter fo fremde

feindliche Migen wie die Ihren zu treiben. Mein Freunt beleidigte Sie, ich bringe Ihnen den Reuigen. Er bekenn sich schuldig, gehen Sie milbe mit ihm ins Gericht . . . So nun habe ich im Geiste der alten Heuren von Sprankeler gehandelt, denn, Cousine, seit undenklichen Zeiten hat der älteste Schwanencroon sich sederzeit als gesehlicher Ber teidiger der alleinstehenden weiblichen Familienglieder betrachtet."

Fortfegung folgt.

Morphinm. In Rostod wurde jungst ber frühere Hof-ichauspieler Okcar Bod von ber Antlage bes wiederholten Betruges freigesprochen. Richt wegen Mangels an Beweisen. Sie waren erdrückend. Sondern wegen Unsurechnungkfäbig-teit. Rach anderthalbstündiger Berhandlung klappte der An-Sie waren erdrückend. Sondern wegen Unzurechnungsfäbigs feit. Rach anderthalbstündiger Berhandlung klappte der Angeklagte zusammen; nur durch eine Morphiumsprihe konnte er soweit "aufgekroht" werden, daß die Berhandlung zu Ende zu führen war. Ein qualvolles Bild bot die Seene. Ein Mann von hober Bildung, der mit bestem Ersolge die Universitäten besucht, die Welt bereist hatte, überall seine philoslophischen und ärzslichen Kenntnisse medrend, sast ein Gelebrter — denn er beherrscht 14 Sprachen — steht vor den Schranken wegen der gemeinsten Betrügereien. Sie hatten alle nur einen Iwed: sich die Mittel für Morphum zu des ichassen. Durch ein schwerzhaftes Gallensteinleiden war er Morphinist geworden. Bei all diesen Unglücklichen gibt eine Kranscheit den äußeren Anlas. Und wenn dann das Leiden geschwunden, bleibt die Gewoddniet, und sie wird eine entssehlichere Kranscheit als je ein Organseiden es sein kann. Das Morphium zerstört so Leib wie Seele. Die Willensisärfe ichwindet, Die Moral geht zugrunde. Und alles Berlangen, die vielgestaltige menschliche Sehnluch erfüllt sich nur in dem Beste dieses Gistes. Die Sprihe wird die Gesährtin, die schweichlerische Freundin, ja die angedetete Göttin des Berallenen. Sie dringt nicht mehr — wie dei schwerzgevlagten Kransen — Beruhigung, Leidvergesienheit, sondern bläst die leise verglimmenden Ledenssunsen weiner neuen — Ichnell versladernden — Blut an. Im Morphium liegt die Größe und auch die Travil des Menschen begriffen; aus dem zistigen Rohn hat der Rensch sich Deilmittel geschassen, um zu ihrem Misbrauch zu vergehen. Es ist wie ein Sumbol. Seldst das der Sohn der Erbe sich untersocht, sied diensschlichen lassen kiesen Misbrauch zu vergehen. Es ist wie ein Sumbol. Seldst das der Sohn der Erbe sich untersocht, sied dienstiber demacht und zu seinem Reichtum gestat er Geldennatiren. Und das Schiessel und aus einem Reichtum gestat er Geldennatiren. Ind das deiten lassen, von ihrem Siegeswagen fallen und geschlicht, gerädert, vernichtet werden. chleift, gerädert, vernichtet werden.

namburgifchem Boben von neuem bestegelt werde. — Bon den amerikanischen Schüten haben acht einen Ausweisungsbefehl erhalten, meil fie fich feinerzeit durch Auswanderung nach Umerika ihrer militarischen Dienstpflicht entzogen haben. Die Ausgewiesenen haben die Bermittelung ber amerikanischen Botichaft in Berlin angerufen.

O Molgenfdiwere Explofion in Birtenwerber. 3m Laboratorium der Rapidin-Aftiengesellichaft zu Birken-werder, die ein Ersatsfabrikat für Benzin herstellt, er-eignete sich eine schwere Explosion, dei der der Direktor Steinbard idlich, bessen Braut und Resse schwer verlett wurden. Direktor Steinbard war gerade im Begriff, mit wurden. Direktor Steinhard war gerade im Begriff, mit einem Sauerstoffapparat, der zu Rettungszweden dient, zu erverimentieren. Dierbei muß er wohl ein Bentil versehentlich geöffnet haben, denn plötlich schoß ihm der entweichende kompromierte Sauerstoff entgegen. Infolge des Schrecks ließ derr Steinhard die Flasche fallen. In demselben Augenblick gab es eine heftige Detonation, und plötlich war der ganze Raum von dichten Stichstammen erfüllt. Unter der Bucht der Explosion waren die Fenster berausgeschlendert und die Tir demoliert worden. Direktor Steinbard seine Revent und beim Pesse ersitten am annen Steinhard, seine Braut und sein Resse erlitten am ganzen Oberkörper furchtbare Brandwunden. Namentlich bei Direktor Steinhard war die Berbrennung so schwer, daß die Hauf fast völlig verkohlt war. Die Berunglückten wurden nach Berlin in ein Krankenbaus gebracht, wo Direftor Steinbard feinen Berletungen erlag.

Direktor Steinbard seinen Verlehungen erlag.

Sine fünfzehnjährige Musicrmörderin. In der belgischen Ortschaft Anoclaes dei Nanuer war die fünfzehnjährige Eugente Scohier zur Kirmes nach dem benachdarten Jemappes gesahren. Dort hat sie sich tros des Verbots ihrer Eltern drei Tage lang in leichtsinniger Gesellichaft aufgehalten. Als das Mädchen heimsehrte und von der Mutter ausgescholten wurde, ergriff sie ein Kasiermesser und durchschnitt der Mutter die Keple. Die Frau verblutete an den Schnittwunden, während das junge Mädchen auf der Alucht perhastet murde.

Frau verblutete an den Schnittwunden, während das junge Mädchen auf der Flucht verhaftet wurde.

Schiffszusammenstoß. Der mit 8000 Tonnen Eisen erz befrachtete Stahldampser "Cowle" stieß auf dem Superiorweg in den Bereinigten Staaten von Nordamerika mit dem undeladenen Dannpser "Scott" zusammen. Der "Cowle" wurde ichwer led und sant in der kurzen Beil von drei Minuten. Die Rettungsmanöver der Manmschaft des sintenden Schiffes waren vergebens, und ehe der "Scott" seine Boote klar gemacht hatte, war die gesamte Besaung des "Cowle" in den gewaltigen Strudel des in die Fluten tauchenden Schiffes gezogen und erkrunken. bie Fluten tauchenden Schiffes gezogen und ertrunten.

8 Unfall bes frangofifchen Rriegeminiftere. Babrend ber Barabe, die alljabrlich am Tage des Rationalieites auf bem Felbe von Longchamps bei Baris stattfindet, fam es in diesem Jahre zu einem unaugenehmen Zwischenfall. Der Kriegsminister General Viguart stürzte, während er am der Spize der Generalität und der fremdländischen Offiziere die Bräsidententribüne passierte, vom Vserde, konnte sich aber gleich wieder auf den Rücken des Tieres schwingen. Während des Defilés der Truppen frenzten die Lenkballons Republique und Bille de Nauch das Feld von Longchamps. Die Revue verlief in üblicher Beise.

Son Longmamps. Die Revne verlief in üblicher Seise.

Sein neuer Word im Newhorker Chinesenviertel. Der Chinese Ung-Yow, der vor zwei Wochen in der Chinatown zu Newhork eine Wäscherei eröffnete, wurde in zinem Waschzuber unterhalb seiner Wäscherei ermordet ausgefunden. Wahrscheinlich ist er erst nach einem verzweiselten Kampf mit seinen Mördern erdrosselt worden. Die Leiche war beinahe vollständig mit Wasser bedeck, das mit dem Blute des Toten vermischt war. An allen Teilen seines Körpers besanden sich Wunden und Schrammen. Ein diese Strift war seinen Sals geschnürt, und Ein bider Strid war fest um seinen Sals geschnürt, und es scheint sestzustehen, daß Erdrosselung den Tod herbei-führte. Als Motiv der Tat wird Raub oder Rache angenommen. Bon ben Dorbern fehlt bis jest jebe Spur.

Bunte Cages-Chronik.

Köln, 14. Juli. Die Staatsanwalticaft bat gegen bie Freisprechung aller Ungeflagten im Korfuprozeb Revision beim Reichsgericht eingelegt.

Thann i. C., 14. Juli. Die automatische Dampfwals-mublenfabrif von Brunner in Sennheim ift vollständig niedergebrannt. Der Schaden beläuft fich auf über 20 000 Mark.

Rewnort, 14. Jult. Der Göttinger Brofeffor Karl Runge ift für bas nächfte Jahr sum Austaufch-Brofeffor ber Columbia Universität anaunt worben.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 14. Juli. (Broduftenbörse.) Weisen sette ca. ½-½. Mart niedriger wie gestern ein. Roggen war wieder nur wenig beachtet, mußte sedoch mit Rücklicht auf stärkeres Ungebot aus dem Inland, welches bei den Konsumenten noch immer keinen Absah sindet, etwas zurückgeben. Aus den östlichen Provinzen waren recht befriedigen der Meidungen über den Feldstand eingegangen. Mehl stid. Safer seit. Für Lieserung bilden die erhöhten Forderungen vom Ausland eine Anregung zu Dedungen, loco war auch besonders für mittlere Sorten mehr begebrt, aber wenig

offeriert. Rubol fill und unverandert. Un ber wurden notiert: Beigen Aufi 260,75, Septemb 282,75, Ofteber 229,50—230. Noggen inländig ab Babn, Juli 192,25—192—192,50. Septemb Ditober 181,25—185, Dezember 184,25—185, 182,50—182,25, September 171, Wals Juli 154 mehi 00 33,50—86,50, Moggenmehl 0 und 1 23—25, Oltober 55.4 Dezember 55,7—55,5 Wart.

Ditober 55.4 Dezember 55.7—55.5 Mark.

Verlin, 14. Jusi. (Städtischer Schlachtvielen Rericht der Direktion. Es standen zum 25.36 Rinder (darunter 828 Bullen, 46 Ochsen, 162 möärien), 3443 Kälber, 2008 Schase, 15 234 Schwein, Bullen und Kübe sehlen. Bezahlt wurden sin Schlachtgewicht in Mark: Für Kälber: a) Dur seiner Mast 95—100; b) seinste Mast (Bollm. Main Saugtälber 86—90; c) mittlere Mast (Bollm. Main Saugtälber 86—90; c) mittlere Mast und gute S. 75—80; d) geringe Saugtälber 51—55. Schase: lämmer und süngere Mastigannel 78—79; b) ällen hammel 75—77; o) mäsig genährte Sammel wir (Mersschase) 65—68; d) Markhichase und Riederungsisch Schweine. Man zahlte für 100 Bfb. lebend sode mit 20 Proz. Tara): a) Vettickweine über 3 Zeniner gewicht 58—60; b) vollsielickige der seineren Redendgewicht 58—60; b) vollsielickige der seineren Redendgewicht 58—60; b) vollsielickige der seineren Kreuzungen über 2½. Zentner Lebendgewicht 57—59; d) sielschige 56—57; c) gering entwidelte Schweine 58—55; f 53—54 Mart.

Bom Kinderaustried blieben ungesähr 100 Stüd um

Bom Rinberauftrieb blieben ungefahr 100 Stud um Der Ralberhandel gestaltete fich rubig. Bei ben i wurde eima 3, des Auftriebes verlauft. Der Schwei-fette rubig ein, verlief langsam und hinterlöht fib Bum Schluß waren die notierten Preise nicht zu er

Handern Burg, 12. Juli. Am heutigen Biehmaufgetrieben: 18 Ochjen, 57 Kiihe, 28 Kinder, 19 Kälber, 212 Es wurden vertauft: Fahrochjen bas Paar mit 000—000 mellende Kiihe das Stüd 250—300 M., trächtige Kind M., 2jährige Kinder (nichttragend) 140—160 M., 1 jöle (nichttragend) 80—110 M., trächtige 200—240 M., kalbe Schlachtgew. 50—55 Pf., fette Ochjen per Jt. Schlachtgem. jette Kuhe und Rinder per ZentnerSchlachtgewicht 60-64 legeschweine 120—140 M., große Läuser 80—90 M., frin 60—70 M., Fertel 50—60 M. das Paar, sette Schweine per Jir. gewicht 65—70 M. Der Handel ging flott.

Deffentlicher Wetterdienft. Dienftfielle Beilburg. Landwirtichaftelde

Betteraussichten für Freitag ben 16. Juli 1909: Beränderliche Bewölfung, vielfach Gewitterregen, ziemlich marm.

Kommen Sie und urteilen Sie selbst über Gite und Preis meines sortierten Lagers in sämtlichen



Empfehle hiermit meine

gute bürgerliche Küche

für Touristen sowie Pensionäre.

Preise nach Vereinbarung.

Peter batsch, Restauration

Bachenburg.

Heinrich Orthey

Drechslerei und Bandlung

· · · · Hachenburg · · ·

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

Pfeifen, Zigarrenspitzen, Spazierstöcken

Portemonnaies, Zigarren- und Zigaretten-Etuis

Brieftalchen, Seifen, Parfümerien,

Haarwasser, Haarpomaden, Bartwasser, Mundwasser.

Abteilung Zigarren und Zigaretten.

Made besonders aufmertfam auf meine Spezialmarten

Wirtschafts-Artikeln.



S. Schönfeld.

Hachenburg.

Alle Sorten Fischmarinaden

Sardinen, Rollmops, Bratschellfische, Bratheringe, Heringe in Gelee, sowie Mixed Pickles empfiehlt in ftets frifder Bare

Stephan Kruby, Sachenbura.



Elektr. Calchenlampen mit Füllbatterien von Mk. 1.25 an

beuchtstäbe

= Ersatzbatterien und Lämpchen =

Elektrizitätswerk Hachenburg.

Färberei u. chem. Waschanstalt

Gegründet 1848 : Butzbach, Fel. 24 : Grösstes Geschäft dieser Branche im Grossherzogtum Hessen. - 100 Angestellte. - Vertretung für Hachenburg bei Herrn Berthold Seewald.

Sämtliche einschläglichen Arbeiten

merben gu billigften Breifen bei reellfter Beb angefertigt.

Kaufhaus für Lebensmitte

Sachenburg, an ber evangel. Rirde. Daselbst Stridwolle in allen Qualitäten und ! lagen billigft.

Blendend weiße Wald



Welt: Waichblau: Papit Die Freude jeder praftifchen Dan Das bette Blaumittel der Gegenwart

und Reich, bochft fauber und fparfam im Grogartiger Ronfum-Artifel für Bieb und Saufierer. - Je nach Große ber genigt ichon 1/4 bis 1/4 Blatt.

Detail-Verkaufspreis : Rupert mit 6 55 halt to Pig. und mit 3 Blatt Inhalt f. Bu haben in allen einschläglichen wo nicht erhaltlich wenbe man fich Reuheiten-Bertrieb :

A. Pfeftorf, Difter bei Sachenburg (Befter Brofpette und Breislifte für Wiebervertäufer grate

3ch offeriere und verfende :

Feinftes Lederfett (Bafeline) Blecheimer (50 Bfb. à 88 .f = 16.50.M Blechboie ie 5 " 37 " 1.85 " (inel. Bledjeimer)

Büchsen, welche mir eingesandt, fülle a Pfd. 35 & nach. I. Lederdl gelb 10 Pfd. I. 3.50 M " fdwarz 10 " 3.75 " (cgl. Flafde)."

Berfandhaus Louis Fudert Danben.

Geld-Darlebn feder Sobe, auch d ohne Burgichaft ju 4, 5% an jed n auf Wechfel, Schuldichein, onvothefen a. Ratenabzahl B. Antrop, Berlin no. 18. 9cfp.

Zeitungsmakulal gu haben in ber 2 "Erzähler vom Welter



echte Verstenlanden- und Sumatra-Zigarren gu 6, 7, 8, 10 Bfg., Zigaretten Kyriazi, echte Gesterreicher Sport, deutsche Sport u. s. w.

für Behörden, Geschäftsbedarf, Bereine und Brivate liefert in fürzefter Beit ju magigen Breifen Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald".